

Methode

Mit einem **World-Café** kann unter der Anleitung einer Moderation ein Raum entstehen, um die verschiedenen Sichtweisen auf – und verschiedene Herangehensweisen an ein Thema voneinander kennenzulernen, Muster zu entdecken und Ziele und Zusammenhänge zu erkennen, neue Umgangsformen kennenzulernen, kooperativ zu werden, genau hinzuhören, zu hinterfragen, konstruktiv zu diskutieren und so gemeinsam Probleme aufzulösen.

Ablauf

Bei dieser strukturierten Methode finden sich in drei aufeinander aufbauenden Gesprächsrunden von je 20-30 Minuten 4-6 Personen an einem Tisch zusammen. Hier setzen sie sich mit einem konkreten Thema bzw. mit gestellten Fragen auseinander. Die kleine Gruppe eignet sich besonders gut für effiziente Diskussionen, deren Ergebnisse auch dokumentiert werden.

Die Tische sind mit weißen, beschreibbaren "Papiertischdecken" (oftmals Flipchart-Papier) und Stiften bzw. Markern ausgestattet. Ein Moderator führt in die Arbeitsweise ein, erläutert den Ablauf und weist auf die Verhaltensregeln, die Café-Etikette (zu vereinbaren), hin.

Zunächst werden **gemeinsam 2-3 Fragen entwickelt**. Diese dienen als Attraktor. Sie sind einfach formuliert, offen gestellt, haben einladenden Charakter und sollen auf den Dialog neugierig machen.

Vorschlag:

- Die erste Frage hat öffnenden/sammelnden bzw. analytischen Charakter, um alle Informationen und Ideen zu einem Themenfeld zusammenzutragen,
- die zweite Frage ist dann eher engführend und handlungsorientiert gestellt, z.B. "Was müssten wir heute beschließen, um xy zu erreichen?"

Nach der ersten Gesprächsrunde verlassen die Teilnehmer*innen ihren Tisch und mischen sich an anderen Tischen neu. Eine Tischgastgeber*in bleibt jeweils am Tisch zurück. Sie gibt den neu ankommenden die wesentlichen Gedanken der Vorrunde in das Gespräch mit, während die „Reisenden“ ebenfalls die Gedanken weiter tragen. Der Austausch unter allen Beteiligten wird so auf eine dynamische Weise gefördert und es können in kurzer Zeit Wissen und Erfahrung jedes Einzelnen einfließen, Anregungen geschaffen werden und neue Ideen entstehen.

Nach mehreren Gesprächsrunden werden an jedem Tisch die wichtigsten Ergebnisse gesammelt und der gesamten Gruppe vorgestellt. Abschließend werden im Plenum die Ergebnisse reflektiert.

Ablauf

Auswertung der Ergebnisse

In den Tischdiskussionen entstehen eine Vielzahl von Ideen, Erkenntnissen und Vorschlägen. Um diese Vielfalt wieder zusammenzuführen, gibt es mehrere bewährte Vorgehensweisen, beispielsweise:

- "Reporter" der Diskussionstische fassen die wichtigsten Ergebnisse ihres Tisches zum Schluss stichwortartig zusammen
- Aushängen aller Tischdecken in einer "Ergebnisgalerie" und Priorisierung der wichtigsten Aussagen mit Klebepunkten
- Tische schreiben in der letzten Diskussionsrunde ihre "Top 3 Handlungsempfehlungen" (in Bezug auf die zentrale Fragestellung) auf Moderationskarten; anschließendes Clustern der Ergebnisse auf einer Pinnwand

Rolle der Gastgeber*in an den Tischen

Die Gastgeber*innen, die sich freiwillig melden sollen (in unserem Fall sind es die Ideengeber*innen), haben im World-Café eine besondere Bedeutung. Sie achten darauf, dass eine offene, klare und freundliche Atmosphäre entsteht. Die Gastgeber*innen bleiben in der Standardvariante für alle Dialog-Runden an ihrem Tisch und verabschieden in den Übergängen die Gäste, begrüßen die Neankömmlinge und fassen die Kerngedanken und wichtigsten Erkenntnisse der vorherigen Runde kurz zusammen. Im Verlauf des Gesprächs sorgen sie dafür, dass sich alle beteiligen können und dass wichtige Gedanken, Ideen und Verbindungen von allen auf die Tischdecken geschrieben und gezeichnet werden.

Die Gastgeber*innen moderieren die Tischgespräche jedoch in der Regel nicht. Eine Moderation ist vor allem dann nicht notwendig, wenn die Fragestellung klar und interessant genug für alle Teilnehmenden ist und die Gruppengröße an den Tischen 5-6 Personen nicht übersteigt.